

Petersburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 1/4 Uhr.
Expedition: Delgrube Nr. 6.

Wöchentliche Beilage:
Unstirrttes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herabräger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 69.

Sonntag den 6. April.

1890.

Der Osterfeier- tage halber erscheint die nächste Nummer d. Bl. Mittwoch den 9. April. Die Expedition.

** Ostergedanken.

Unser Osterfest mit seinen Gebräuchen und Sitten ist eine Verschmelzung der christlichen Auferstehungsfeier mit dem altgermanischen Frühlingsfest. Wenn nun das Osterfest gefeiert wird, so ist die lange schwere Zeit des Winters vorüber, und Hoffnung auf eine baldige bessere Zeit schwellt die Brust. Oft überschüttet uns zwar das Osterfest noch mit neuem Schnee und wir wissen, daß uns noch rauhe Tage mit eifigen Winden bevorstehen. Aber wir wissen auch, daß ihnen eine lange Herrschaft nicht mehr vergönnt sein wird, daß die Sonne nun täglich mehr Kraft gewinnt und daß sie in nicht mehr ferner Zeit den Winter aus dem Felde schlagen und zur glänzenden Siegerin geworden sein wird. Noch ist die Flur kahl und öde, nur die Blätter einzelner Sträucher und Kräuter wagen es, sich schon zu entfalten. Aber wenn wir genauer um uns schauen, so finden wir, daß sich in der Natur schon alles vorbereitet, um sich für den Sieg der Sonne zu schmücken. Ueberall regen sich neue Triebe, welche an das Licht treten werden, wenn die rauben Winde sich gelegt haben und laue Lüste wehen. — Auch in unserm Vaterlande haben wir eine lange schwere Zeit hinter uns, eine Zeit der Reaction, in welcher die freibilligen Bestrebungen unterdrückt, in welcher die schlimmsten Eigenschaften der Menge wachgerufen wurden, um sie gegen die bürgerliche Freiheit zu verwenden, wie der Confessions- und Klassenhaß, der Egoismus der bestehenden Klassen, so daß diese Vortheile zu ihren Gunsten auf Kosten ärmerer Leute begehrt und annehmen. Die freie Wahl wurde den abhängigen Leuten verschränkt einmal durch den Terrorismus ihrer Vorkämpfer und dann durch den Druck der Behörden. Zustüperverwaltung und Polizei sind während dieser Zeit der Reaction in Preußen wie in den Bundesländern auf ein weit niedrigeres Niveau herabgedrückt worden. Aber auch in der Politik beginnt sich ein Auferstehungsgeist vorzubereiten. Der große Mann, welcher erklärt hat, daß er den Liberalismus um so härter haße, je mehr ihm mit höherm Alter die Kraft zu fehlen beginne, ihn zu bekämpfen, ist nicht mehr im Amte und wird allem Anschein nach nie mehr zu demselben zurückkehren. Unter dem jungen Kaiser beginnt sich eine Zeit vorzubereiten, von der es bisher noch unklar ist, wohin ihre Ziele schließlich führen werden. Wir sehen nicht darauf unsere Hoffnungen, sondern waren ruhig und ohne Voreingenommenheit ab, was sich daraus entwickeln wird. Worauf wir unsere Hoffnungen stellen, das sind die Erscheinungen in einem großen Theile der Wählerschaft gerade der weniger bemittelten Berufsclassen, welche Erscheinungen zu vergleichen sind dem stillen geheimnißvollen Walten und Vorbereiten der Natur für die bessere Jahreszeit. Ganz unvermittelt sind uns, besonders aus den minder wohlhabenden und durch die bisherige Politik bedrückten Klassen, neue Kämpfer für die Eringung der Freiheit erwachsen. Die müssen wir festhalten und neue Genossen werden. Was sich aus dem, was sich jetzt in den oberen Schichten vorbereitet, gestalten möge, etwas, das wir mit gutem Gewissen annehmen können oder etwas, das wir ablehnen müssen: fest müssen wir uns auf unsere guten Grundzüge stützen. Wenn wir nur an ihnen festhalten, so werden uns immer neue Mitkämpfer erwachsen und wir werden mit Sicherheit auch ein politisches Auferstehungsfest feiern können, wenn dann unsere Grundzüge zur Geltung gelangt sind.

Politische Uebersicht.

Aus Russland bringt der „Daily Telegraph“ neue Mittheilungen über Unruhen von ansehnlicher nicht zu unterschätzender Bedeutung. Es hat ein beträchtliches Blutvergießen stattgefunden. General Gurko empfahl jüngst den Zaren, den Polen einige Zugeständnisse zu machen. Die darauf erfolgte Zurückweisung dieses Vorschlages hatte die Bildung eines Revolutionsausschusses in Polen zur Folge; vierzig Mitglieder desselben, zumeist Studenten und Literaten, wurden eingekerkert. Der Ausbruch einer Revolution wird ferner in Finland erwartet; täglich gehen dorthin Gendarmen und Kosaken ab. An der Petersburger Universität traten Mittwoch neue Unruhen ein; 175 Studenten wurden sofort, viele später verhaftet, die Universität sowie das technologische Institut wurden geschlossen. Es wurde eine ernste Verschwörung unter den Studenten mit Verzweigungen in Warschau und Kiew entdeckt. — Die Gerüchte über die Erkrankung des Zaren erklärt ein Wolffsches Telegramm aus Petersburg dem Mittwoch für unbegründet. Der Zar sei vollkommen gesund und wohl. — Der Petersburger „Kra!“ meldet, die Einschränkung der Rechte der Juden laut Gesetz vom 3. Mai in den Befehlsgouvernement solle auch auf Polen ausgedehnt werden. Ein diebezüglicher Antrag soll dem Reichsrathe vorgelegt werden.

Im französischen Kriegsministerium wird eine sofortige Neuuniformirung der Armee geplant: grauer Waffenrock mit dreifarbigem Schürzen. Der Infanterie-Gafo soll umgeändert werden. Der Plan dürfte mit der Einführung des rauchlosen Pulvers zusammenhängen. — Zur Lage in Dahomey meldet ein Wolffsches Telegramm aus Paris, daß sich am Donnerstag der französische Ministerrath mit der Frage beschäftigt hat, ob es nöthig sei, Verstärkungen nach Dahomey zu senden. Man glaubt, daß Truppen nach Afrika werden geschickt werden.

Amliche italienische Nachrichten aus Sicilien bestätigen, daß die Arbeiterfrage dort sich immer drohender gestaltet. In Palermo, Catania, Messina und an anderen Orten befinden sich Tausende von Arbeitern ohne Beschäftigung. Mit dem Rufe „Pane o lavoro“ (Brot oder Arbeit!) durchzogen sie immer wieder die Straßen und plünderten dabei die Bäckertäden bis auf die letzte Semmel aus. Die Polizei ist der Situation schon längst nicht mehr gewachsen und der Mob thut, auf seine Ueberlegenheit pochend, was ihm beliebt. In Rom ist man nachgerade überzeugt, daß ernsthafte Unruhen und Konflikte auf die Dauer kaum zu vermeiden sind. Auch in der Lombardei und in Anouien spizen sich die Verhältnisse immer bedenklicher zu; jedenfalls befindet sich Italien am Vorabend weittragender innerer Convulsionen.

Nach einem Wolffschen Telegramm aus Paris hat der Kaiser der Dom Pedro von Brasilien jede Geldentziehung für seine zwangsweise verkauften Güter in Brasilien abgelehnt. Die brasilianische Regierung hatte bekanntlich dem Kaiser Dom Pedro als Entschädigung für seine Güter in Brasilien 250 000 Frcs. und überdies vom 1. April ab monatlich 75 000 Frcs. zu zahlen beschloffen.

Das neue portugiesische Ministerium ist nach einem Reuterschen Telegramm aus Lissabon wie folgt zusammengesetzt: Krieg Serpa Pimentel, der bisherige Minister der Colonien Resano Garria übernimmt das Justizministerium, der bisherige Justizminister da Veiga Beira das Ministerium des Innern, Julio Vilhena soll zum Minister der Colonien ernannt werden.

Der russische Vertreter hat, wie die „Agence de Constantinople“ erfährt, der Pforte eine Note überreicht, in welcher ausgeführt wird, daß die Türkei mit der Zahlung der Kriegskostenentfchädigung an Russland im Rückstande sei. Die bezüglichen Deckungsmittel seien unzu-

reichend und erscheine es nothwendig, die Sache zu regeln. Da die russische Regierung von der Absicht der Pforte, eine neue Anleihe abzuschließen, Kenntnis erhalten habe, so verlange sie, das im Falle des Zustandekommens dieser Anleihe die erwähnten Rückstände von dem Anleihecapital vorweg beglichen würden.

Die griechische Deputirtenkammer nahm am Donnerstag in dritter Lesung die Vorlage betreffend die Verleihung der Conzeffion zur Vollenbung des Canals durch den Isthmus von Corinth an eine griechische Gesellschaft an. Die neue Gesellschaft ist ermächtigt, ein Capital von 5 Millionen Francs in Actien und eine Anleihe in Höhe von 15 Millionen Francs aufzunehmen.

Deutschland.

Berlin, 5. April. Der Kaiser und die Kaiserin, der Erbprinz und die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen, Prinz Alexander, sowie die Hofstaaten und Adjutanten der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wohnen gestern, am Charfreitag, dem Gottesdienste im Dome bei. Der Oberhofprediger und Schlossparrer D. Kögel hielt eine Festpredigt. — Am Mittwoch Nachmittag hatte der Kaiser die National-Galerie besucht, um dort den Kaulbachschen Karton, die Schlacht bei Salamis, zu besichtigen. Später unternahm Se. Maj. einen Spazierritt nach dem Grunewald. Am Donnerstag Vormittag begaben sich die kaiserlichen Majestäten zur Abendmahlsfeier nach der Kapelle des königlichen Palais Kaiser Wilhelms I., woselbst auch die Erbprinzeßlichen Herrschaften von Meiningen, sowie Prinz Alexander von Preußen und Prinz Max von Baden erschienen waren. Auch diese Feier hielt der Oberhof- und Domprediger D. Kögel.

— Ueber die Vorgänge bei der Abreise des Fürsten Bis marck hat sich der Kaiser, welcher die betreffenden Zeitungsberichte für Aufschreibungen hielt, von mehreren, seinem Hofstaate angehörenden Augenzeugen genauer Bericht erstatten lassen, besonders darüber, ob in der That der Ruf laut geworden sei: „Nicht gehen! Bleiben Sie hier!“ Der S. Ztg. wird berichtet, daß diese Berichte im ganzen und großen mit denen der Tagesblätter übereinstimmen. Ueber den Eindruck, den sie beim Kaiser hervorgeufen haben, ist bis jetzt Zuverlässiges nicht bekannt geworden.

— (Bestimmungen gegen den Zweikampf.) Wir lesen in der „Germania“: Ueber den Zweikampf in der Armee hat der Kaiser neue Bestimmungen erlassen. Ein Duell soll nur zulässig sein mit Zustimmung des Ehrenraths, an dessen Spitze zwei Obersten stehen, und zwar 1) wegen thätlicher Beleidigung, für welche eine Entschuldigung verweigert ist; 2) wegen Beleidigung einer Dame, Verwandten oder Braut eines Offiziers. Niemals darf ein Duell stattfinden 1) wegen Streites in einem Verein, Casino, Café oder ähnlichem Local; 2) wenn einer der Gegner schon drei Duelle gehabt hat; 3) wenn einer derselben verheirathet und Familienvater ist. Diese Anordnung wird jedenfalls den Duell-Ansüßig in der Armee wenigstens etwas einschränken. Eine Duelle für diese Meldung giebt die „Germania“ nicht an.

— (Die neue Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes kann der „Kritik.“ zufolge jetzt als gebildet angesehen werden. An der Spitze steht als Dirigent Legationsrath Dr. Krauel, ihm ist als vortragender Rath der bisherige Consul in Madrid Dr. Retzig beigegeben. Dann gehören an höheren Beamten der Abtheilung noch zwei Hilfsarbeiter an, nämlich der bisherige Reichscommissar für die Marshall-Inseln Sonnenschein und der Gerichtsassessor v. Koenig, vorher dem General-Consulat London attachirt.

— (Die Commission des Antislavereicongresses) in Brüssel, welche sich mit der Einführung eines Zollsystems betreffs spiritueller Getränke in Oegenden, wo ein Verbot derselben nicht besteht, beschäftigt, berichtet, daß diese

en gros. **Otto Dobkowitz** en detail.
Merseburg, Neumarkt 11.

Gingang sämtlicher Neuheiten in
Kleiderstoffen und Confection.

Wegen Aufgabe meines Lokals am Neumarkt

großer Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



H. Laika's Waarenhaus,
Neumarkt 71,

empfehlst sich als
grösstes Special-Geschäft

in
**Herren-, Knaben-
 und Kinder-Garderoben**
 zu anerkannt billigsten Preisen.



Cementwaaren- und Kunstseifenfabrik

von
Fr. Friedrich

in Radewell bei Ammendorf
 empfiehlt ihre bewährten Fabrikate, als:
Reisplatten in reichhaltiger Auswahl, ein-
 fache und bunte Muster, glatt und gerippt,
 □ Mtr. von M. 2,75 an.
Ausdruckplatten, soweit der Vorrath reicht,
 von M. 1,50 an.

Ferner:
Treppeustufen, Pfeiler u. Brennendecken,
Grabenfahrungen, Wasserabdeckungen,
 allerhand **Rippen und Träge** in Cement
 und glaciert, **Ehron, Pauornamente** etc., besten
Portl. Cement in Tonnen und ausgewogen.
 Größere **Betonnungen**, als Stallfußböden,
 Gewölbe, Regelbahnen, werden mit Fachkenntnis
 und unter Garantie ausgeführt.

**Rothklee,
 Luzerne,
 Weissklee,
 Schwed. Klee**

empfehlst billigt

A. B. Sauerbrey.

FARBEN

**Lacke — Firniss —
 Pinsel — Fussboden-
 Bernsteinlack mit Farbe**
 dauerhafter Anstrich, in 6—8 Stunden
 trocken, **Broneen**, sässig, in bekannt vor-
 züglicher Qualität, Anwendung sehr einfach,
 empfehlst billigt

**Drogen- und Farbenhandlung,
 Wilh. Kieslich,
 Rossmarkt 3.**

Waschseifen-Offerte

für nur beste Qualitäten.
Weiße Waschseife à Pfd. 30 Pf.,
gelbe Brantenbarger Kernseife à Pfd.
 28 Pf.,
gelbe Garfarnseife à Pfd. 22 Pf.,
Glein-Parfiseife à Pfd. 20 Pf.,
weiße Silber-Parfiseife (parfümirt) à Pfd. 25 Pf.
 Bei Entnahme von 5 Pfd. einer Sorte be-
 rechne gern billigere Preise.
 Wiederverkäufern stelle mit Muster- und
 Extra-Preisangeboten gern zu Diensten.
Otto Zachow.

Special-Arzt | **BEHLIN,**
 Kronen-
Dr. Meyer, | Strasse 2, 1 Tr.
 heilt Geschl., Frauen- u. Hautkrankheiten, so-
 wie Schwächezust. der Männer nach langjähr.
 bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3—4
 Tagen; voraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr
 kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags).
 Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u.
 verschwieg. (Nr. 996.)

Johannisbeer-Wein,

süß und kräftig, pro Flasche 75 Pf., empfehlst
Otto Schauer.

Tanzunterricht.

Den geehrten Damen und Herren von
 Merseburg und Umgegend erlaube mir hiermit
 ergebenst anzuzeigen, daß mein
Sommer-Tanzunterrichts-Cursus
 in den Räumen der „Reichskrone“
 stattfindet.

Beginn der Tanzstunden: für Herren
 am Dienstag den 15. April, abends 8 Uhr,
 für Damen am Freitag den 18. April, abends
 8 Uhr.
 Anmeldungen werden Ziefer Keller 3 ent-
 gegen genommen.
 Hochachtungsvoll **A. Liebram.**

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen,
 daß ich
sämmliche Saison-Neuheiten
 auf Lager habe und empfehle
**garnirte und ungarirte
 Damen-, Mädchen- und
 Kinderhüte.**
 sowie alle in das Fachfach schlagende Artikel
 zu den **billigsten** Preisen.
A. Donnerhack.

Spazierstöcke!!

empfehlst in bekannt großer Aus-
 wahl in allen nur denkbaren
 Sorten.

Neuheiten in
**Cigarrenspitzen, Fener-
 zeuge und Tabakpfeifen**
 bei billiger Preisstellung.

Aug. Pitzschker,
 Drechslermeister,
3 Ziefer Keller 3.

Dr. Spranger'sches Magenbitter
 Vorzüglich bei Migraine, Kopfschmerz,
 Uebelkeit, Kopfschmerz, Reibschmerzen, Verschlei-
 mung, Magenrücken, Magenkrämpfe, überhaup-
 tlich Magen- und Unterleibsleiden, Strophel-
 bei Kindern, Würmer und Säuren abführend
 Gegen Sauerbrühe, Sauerbrühe, vorzüglich
 bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib
 Appetit sofort wieder herstellend. — Zu beziehen
 durch Herrn Kaufmann **Derjurs** in Merseburg
 Preis à Fl. 60 Pf.

Der Unter-
Vain-Eryeller
 ist und bleibt das beste Mittel
 gegen Gicht, Rheumatismus, Gie-
 derreihen, Hüftweh, Nervenleiden,
 Gelenks- und bei Entzündungen. Der
 beste Beweis hierfür ist die Thatsache,
 daß Alle, welche mit anderen Mitteln
 Versuche machten, wieder auf den alther-
 bewährten **Vain-Eryeller** zurückgriffen. Er
 ist sicher in der Wirkung und billig im
 Preis (50 Pfd. und 1 Mtr. die Flasche).
 Man hüte sich vor wertlosen Nach-
 ahmungen; Nur echt mit „Züker“!
 Vorrätig in den meisten Apo-
 theken. — Haupt-Depot:
**Warren-Apothete in
 Nürnberg.**

Lüner Buxkin - Manufactur
N. Meyer jr.
 versendet sofort das
 schönste, reichhaltigste
 Mustersortiment von:
Tuchen, Satins, Buxkins,
 Lünen a. d. Lippe
**Kammgarnen, Cheviots,
 Regenmäntel,
 Westen-, Lodenstoffen etc.**
 an Jedermann
 zu enorm billigen **Engros-Preisen.**
 Jedes Mass wird umgehend ganz portofrei unter Nachnahme oder gegen
 vorherige Einzahlung des Betrages zugesandt.
 Unstreitig vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**J. Schönlicht, Merseburg,
 Bankgeschäft,**

empfehlst sich zum **An- und Verkauf von Staats-
 papieren, Discontirung von Wechseln, Besor-
 gung von Couponbogen, Annahme von Depôt-
 geldern, sowie zur Ausführung aller einschlagenden Ge-
 schäfte unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.**

**Das Bankgeschäft von J. Schönlicht,
 Merseburg,**

gewährt auf **Spargelder** bis auf Weiteres:
 3 1/2 % Zinsen bei 3 monatlicher Kündigung,
 3 % „ „ „ 1 1/2 % „ „
 2 1/2 % „ „ „ 5 tägiger „ „
 Annahme und Auszahlung erfolgt kostenfrei.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die
 ergebene Mittheilung, daß sich mein
Tabak- u. Cigarren-Geschäft
 von heute ab im Hause des Herrn Tischlermeisters **Scholz,**
Gotthardtsstraße Nr. 29,
 gegenüber meiner bisherigen Wohnung, befindet. Für das mit seit
 15 Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch
 fernherhin bewahren zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Robert Mühlpsfordt Wttw.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts am hiesigen Plage werden

**Herrn-
und Knaben-Garderoben**
zu staunend billigen Preisen
ausverkauft.

Zum Verkauf kommen

**Herrn-Jacket-Anzüge,
Rock-Anzüge,
Knabenanzüge,
Kinderanzüge,
Hosen, Jackets, Westen.**

Schul-Anzüge.

Arbeitersachen in Zwirn, Drell und Casinet.

Arbeiter-Jackets.

Aechte Hamburger Lederhosen.

Um so schnell wie möglich zu räumen, verkaufe sämtliche Sachen

== 25% billiger ==

als jede Concurrrenz am hiesigen Plage.

Central-Bazar

für

Herren- und Knaben-Garderobe
Merseburg, an der Stadtkirche 1.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Hierzu eine Beilage.

**Außerordentliche
Zachvereins-Verammlung
der Maurer von Merseburg
und Umgegend**
Sonntag den 1. Feiertag, nachmittags 4 Uhr,
im **Rezeptionslokal Casino.**
Tagesordnung:
1) Zweck und Ziele der Organisation.
2) Annahme neuer Mitglieder.
3) Bericht über den Verlauf.
4) Fragestunde.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
bittet
Der Vorstand

Feldschlößchen.
Den 2. Osterfeiertag, von Nachmittag ab,
Zanzmusik. Es ladet freundlich ein
A. Richter.

Mugarten.
Den 2. Osterfeiertag
grosse Tanzmusik.
Franz Jauckus.

Tiemann's Restauration.
1. und 2. Feiertag
Bockbier.

Kaiser Wilhelmshalle.
Den 2. Osterfeiertag von nachmittags 3 1/2
Uhr an **Ballmusik.** wozu er-
gebenst einladet **W. Wiesenack.**

Leuna.
1. Osterfeiertag,
Nachmittag von 3 Uhr ab,
Concert
von der Capelle des Herrn Stadtmusik-
directors Krumbholz.
2. Osterfeiertag, Nachmittag u. Abend,
Ballmusik.
Empfehle ff. Bayerisch Bier
vom Faß,
Bockbier,
gut gepflegte Gose.
Um zahlreichen Besuch bittet
Friedrich Grosse.

Funkenburg.
Den 2. Feiertag von abends 7 1/2 Uhr ab
Zanzmusik. **D. Brandin.**

Casino.
Den 2. Osterfeiertag, von Nach-
mittag 4 Uhr an,
grosse Tanzmusik,
wogu freundlichst einladet
G. Lucas.

Gesang-Verein „Germania“
hält diesmal seine Abendunterhaltung und
Tänze am 3. Osterfeiertag den 8. April
1890 in den Räumen der Reichstrasse ab.
Dies unseren Eingeladenen zur Kenntnis.
Der Vorstand.

CASINO.
Den 1. Osterfeiertag früh
Speckfischen und Bockbier.
G. Lucas.

Löpitz.
Zum 2. Osterfeiertag große Zanzmusik
bei gut besetztem Orchester. Es ladet ergebenst ein
K. Augustin.

Menschau.
Den 2. Osterfeiertag, von Nachmittag 3
Uhr ab, **Tanzmusik** bei vollem Orchester.
Empfehle Deffauer Baldischlößchen und
andere Biere, sowie diverse Kaffeebrühen,
wogu freundlichst einladet
H. Pohle.

Schkopau.
Den 2. Osterfeiertag, von nachmittags 4
Uhr ab, **Ballmusik.** Dazu ladet freund-
lichst ein
H. Richter.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und
überall als bestes Mittel gegen alle Insecten anerkannt



„Zacherlin“
ist wieder billiger geworden.
Die echten Fladen sind mit dem Namen **Z. Zacherl** versehen und
kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.
Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überauschender Kraft und Schnellig-
keit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern,
sowie auf unseren Hausstieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten.
Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Zacherl Specialität!
In **Merseburg** bei Herrn **Theodor Funke,**
Lützen **Paul Zimmermann.**

Ein Transport prima hochtragender,
sowie neuimlichender **Färsen u. Kühe,**
desgleichen sprunghafte ostfriesländer und
Simmenthaler Bullen ist wieder ein-
getroffen.
L. Nürnberger.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub
K. R. 873 Haasensteln & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Baumwollsaatmehl,
Rapskuchenmehl,
Fleischfasern,
Erdnussmehl,
Palmkernschrot,
Reisfuttermehl,
insbesondere für Mastvieh!
vortheilhafte Kraftfutter
für Milchvieh,
sowie alle andern **Kraftfuttermittel** offerirt billigt in ganzen Ladungen sowie in
einzelnen Centnern
Merseburg. Oscar Sonntag.
P. S. Insbesondere mache ich auf **Reisfuttermehl** aufmerksam. Dasselbe eignet
sich vorzüglich zur **Schweine-Mast;** auch ist dies der beste Ertrag für Roggenstie, da es
bei gleichem Preise den doppelten Nährwerth hat.

**H. Michel's
Sommer-Arena
auf dem Kinderplatze.**
Am 1., 2. und 3. Osterfeiertag nachmittags
große Gala-Vorstellung
mit ganz neuem Personal.
Specialitäten ersten Ranges.
wo sich **Mr. Blondin jr.** hauptsächlich auf dem hohen Thurn-
seite auszeichnen wird.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Hochachtungsvoll
H. Michels, Director.

Tivoli Merseburg.
Am 6. und 7. April (1. und 2. Osterfeiertag)
täglich große humoristische
Gesangs-Soirée und Künstler-Vorstellung
von nachstehenden Personen:
Geschw. Kathi u. Robert Hiller, humorist. Salon-Duettisten.
Frl. Emmy Madenrod, Lieder- und Couplettsängerin.
Herr Ceppel Nohe, Gesangs- und Charakter-Humorist.
Frl. Beatriz, Instrumentalistin auf verschiedenen Instrumenten.
Herr Joseph Menier, Krobodilmenisch.
Herr Nohe u. Frl. Beatriz, humoristische Zug-Duettisten.
Herr Bühnen, Capellmeister.
Täglich neues amusantes Programm.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr abends.
Entrée 50 Pf. — Billets à 40 Pf. und Familien-
Billets 3 Stück 1 Mk. sind vorher bei Herrn **A. Wiese** und
Herrn **C. Meyer,** Bahnhofstraße, zu haben.
Genüßreiche Abende versprechend ladet zu zahlreichem Besuche
ergebenst ein
G. Lucas

**Kranken- und Sterbekasse
„Augusta“.**
Sonntag den 6. d. M., nachmittags 4 Uhr,
Monatsversammlung in Meisters Restauration.
Die Mitglieder werden dringend ersucht,
ihre Beiträge möglichst nur in dieser Versam-
lung abzuführen, damit dem Kassirer die
nötigste Zeitaufwand in seiner Behandlung er-
spart wird. Die **Beitraganten** machen wir gleich-
zeitig auf § 6 des Statuts aufmerksam.
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Hannor“
hält am 2. Osterfeiertag, abends 8 Uhr, im
Zühlinger Hofe seine **Abendunter-**
haltung u. Tänze ab. Fremde
und Gönner des Vereins sind willkommen.
Der Vorstand.

Heiser.
Ein **achtjähriger, heiserer Knabe** wird
bei gutem Lohn als **Heizer** gesucht.
Mehres Gotthardstraße 49 I.
C. Riob. Ritter.

**Tüchtige an Revolverarbeiten
geübte Metallbreher**
gegen hohen Lohn gesucht. (Kl. 1932)
Düker & Berneburg, Halle a. S.,
Zürnstraße Nr. 16.

Suche unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling nach Berlin, der Schuhmacher wer-
den will. In erfragen bei
Wittke & Wöhe, Johannisstr. Nr. 18.

Eine **Wasserkörner** wird sofort gesucht
Bahnhofstrasse 1, Jr.

Ein **erfahrenes Mädchen** von 15-16
Jahren wird nach aufwärts gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Ein **1. Kind,** Mädchen (nach sofort
eine Stelle als **Stütze** der Hausfrau mit
familiärer Beschäftigung, hoh. Lohn nicht be-
schränkt. Adr. bittet man unter A. B.
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft in
einen gewissen jungen Mann als **Lehrling.**
F. J. Angermann, Merseburg.

Ein **Aecht,** im **Adeleben** erziehbar, wird
sofort gesucht
Oberreitstraße 18 A

Ein **Mägen-Armband** am **Palmschmuck**
im **Armin** Ruhe verloren gegangen. Gegen
Belohnung abzugeben
Möllerstraße 14.

Das Gierfuchsen
im **Gotthardsteiche** ist bei Strafe verboten.
Der Jagdpächter.
Richter, den 5. April 1890.

Agnes.
Am 3. April verstarb nach schmerzem
Leiden unser treuer Freund und Mitglied
Herr Gustav Richter.
Wir betrauern in ihm einen An-
sässigen Mitbürger unseres Vereins,
Ehre seinem Andenken!

Als treuer Freund bist Du von uns
geschieden,
Jetzt folgt Du Gottes Wege gehn,
Der Erde, der von uns gelitten;
Schlaf wohl, bis wir uns wiedersehen.
Schiedmet von den **Mitgliedern**
des **Gesangvereins Germania**.

Rechnungsabschluss
des **Gesangvereins zu Merseburg, G. G.**
mit **unbeschränkter Galtigkeit**
pro Monat März 1890.

Einnahme.	Markt 91.
Kassendeband vom Monat Februar	47,859 10
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse	196,083 88
Vorschüss-Büßen	4,289 88
Bereinscapital von Mitgliedern	5,602 16
Reisereisend	54 -
Aufgenommene Anleihen	14,281 80
Incasso-Conto	-
Giro-Conto — Berlin —	12,045 81
Laufende Rechnung — Berlin	6,097 90
Bant-Conto	90,000 -
Conto für Verschiedene	658 78
Summa	376,911 21
Ausgabe.	
Gegebene Vorschüsse	227,755 03
Zurückgezahlte Anleihen	62,588 88
Gezahlte Büßen	33 -
Zurückgezahltes Vereinscapital	10,111 87
Bereinsverwaltungskosten	1,058 85
Incasso-Conto	-
Giro-Conto — Berlin —	3,805 74
Laufende Rechnung — Berlin	4,315 20
Bant-Conto	-
Conto für Verschiedene	24,563 72
Summa	333,952 99
Mitteln Bestand	42,958 22

J. Richter, F. G. Düker, E. Hartung.
Die heutige Nr. enthält die
wichtigen **„Landwirtschaftlichen“**
und **„Handelshilfen“.**

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Expedition: Delgrube Nr. 6.

Wöchentliche Beilage:
Unserirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumläufer. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 69.

Sonntag den 6. April.

1890.

Der Osterfeier-
tage halber erscheint
die nächste Nummer d. Bl.
Mittwoch den 9. April.
Die Expedition.

Ostergedanken.

Unser Osterfest mit seinen Gebräuchen und Sitten ist eine Verschmelzung der christlichen Auferstehungsfeier mit dem altgermanischen Frühlingsfest. Wenn nun das Osterfest gefeiert wird, so ist die lange schwere Zeit des Winters vorüber, und Hoffnung auf eine baldige bessere Zeit schwellt die Brust. Oft überschüttet uns zwar das Osterfest noch mit neuem Schnee und wir wissen, daß uns noch rauhe Tage mit eifigen Winden bevorstehen. Aber wir wissen auch, daß ihnen eine lange Herrschaft nicht mehr vergönnt sein wird, daß die Sonne nun täglich mehr Kraft gewinnt und daß sie in nicht mehr ferner Zeit den Winter aus dem Felde schlagen und zur glorreichen Siegerin geworden sein wird. Noch ist die Sturzfahl und öde, nur die Blätter einzelner Sträucher und Kräuter wagen es, sich schon zu entfalten. Aber wenn wir genauer um uns schauen, so finden wir, daß sich in der Natur schon alles vorbereitet, um sich für den Sieg der Sonne zu schmücken. Überall regen sich neue Triebe, welche an das Licht treten werden, wenn die rauhen Winde sich gelegt haben und laue Lüfte wehen. — Auch in unserm Vaterlande haben wir eine lange schwere Zeit hinter uns, eine Zeit der Reaktion, in welcher die freihheitlichen Bestrebungen unterdrückt, in welcher die schättesten Eigenschaften der Menge wahrgenommen wurden, um sie gegen die bürgerliche Freiheit zu verwenden, wie der Consequenzen- und Rassenhaß, der Egoismus der bestehenden Klassen, so daß diese Vortheile zu ihren Gunsten auf Kosten anderer Leute bezogen und annahmen. Die freie Wahl wurde den abhängigen Leuten verweigert einmal durch den Terrorismus ihrer Brodherren und dann durch den Druck der Behörden. Justizverwaltung und Polizei sind während dieser Zeit der Reaktion in Preußen wie in den Bundesländern auf ein weit niedrigeres Niveau herabgedrückt worden. Aber auch in der Politik beginnt sich ein Auferstehungsfest vorzubereiten. Der große Mann, welcher erklärt hatte, daß er den Liberalismus um so stärker haße, je mehr ihm mit höherem Alter die Kraft zu fehlen beginne, ihn zu bekämpfen, ist nicht mehr im Amte und wird allem Anschein nach nie mehr zu demselben zurückkehren. Unter dem jungen Kaiser beginnt sich eine Zeit vorzubereiten, von der es bisher noch unklar ist, wohin ihre Ziele schließlich führen werden. Wir setzen nicht darauf unsere Hoffnungen, sondern warien ruhig und ohne Boreingenommenheit ab, was sich daraus entwickeln wird. Worauf wir unsere Hoffnungen stellen, das sind die Erscheinungen in einem großen Theile der Wählerchaft gerade der weniger bemittelten Berufsclassen, welche Erscheinungen zu vergleichen sind dem stillen geheimnißvollen Walten und Vorbereiten der Natur für die bessere Jahreszeit. Ganz unvermuthet sind uns, besonders aus den minder wohlhabenden und durch die bisherige Politik bedrückten Klassen, neue Kämpfer für die Eringung der Freiheit erwachsen. Die müssen wir schätzeln und neue Genossen werden. Was sich auch aus dem, was sich jetzt in den oberen Schichten vorbereitet, gestalten möge, etwas, das wir mit gutem Gewissen annehmen können oder etwas, das wir ablehnen müssen: stets müssen wir uns auf unsere guten Grundzüge stützen. Wenn wir nur an ihnen festhalten, so werden uns immer neue Mitstreiter erwachsen und wir werden mit Sicherheit auch ein politisches Auferstehungsfest feiern können weil dann unsere Grundzüge zur Geltung gelangt sind.



Im französischen Reichsgemeinschaftsministerium wird eine sofortige Neu-Uniformirung der Armee geplant: grauer Waffenrock mit dreifarbigem Schnüren. Der Infanterie-Galot soll umgeändert werden. Der Plan dürfte mit der Einführung des rauchlosen Pulvers zusammenhängen. — Zur Lage in Dahomey meldet ein Wolffsches Telegramm aus Paris, daß sich am Donnerstag der französische Minister mit der Frage beschäftigt hat, ob es nöthig sei, Verstärkungen nach Dahomey zu senden. Man glaubt, daß Truppen nach Afrika werden geschickt werden.

Amliche italienische Nachrichten aus Sicilien bekümmern, daß die Arbeiterfrage dort sich immer drohender gestaltet. In Palermo, Catania, Messina und an anderen Orten befinden sich Tausende von Arbeitern ohne Beschäftigung. Mit dem Rufe „Pane o lavoro“ (Brot oder Arbeit“) durchzogen sie immer wieder die Straßen und plünderten dabei die Bäckereien bis auf die letzte Semmel aus. Die Polizei ist der Situation schon längst nicht mehr gewachsen und der Mob thut, auf seine Ueberlegenheit pochend, was ihm beliebt. In Rom ist man nachgerade überzeugt, daß ernstliche Unruhen und Conspirationen die Dauer kaum zu vermetzen sind. Auch in der Lombardie und in Apulien spizen sich die Verhältnisse immer bedenklicher zu; jedenfalls befindet sich Italien am Vorabend weittragender innerer Conspirationen.

Nach einem Wolffschen Telegramm aus Paris hat der Kaiser Dom Pedro von Brasilien jede Geldentziehung für seine zwangsweise verkauften Güter in Brasilien abgelehnt. Die brasilianische Regierung hatte bekanntlich dem Kaiser Dom Pedro als Entschädigung für seine Güter in Brasilien 250 000 Frs. und überdies vom 1. April ab monatlich 75 000 Frs. zu zahlen beschloffen.

Das neue portugiesische Ministerium ist nach einem Reuterschen Telegramm aus Lissabon wie folgt zusammengesetzt: Krieg Serpa Pimentel, der bisherige Minister der Colonien Resano Garcia übernimmt die Justizministerien, der bisherige Justizminister da Beigo Veirao das Ministerium des Innern, Justo Vilhena soll zum Minister der Colonien ernannt werden.

Der russische Vertreter hat, wie die „Agence de Constantinople“ erfährt, der Pforte eine Note überreicht, in welcher ausgeführt wird, daß die Türkei mit der Zahlung der Kriegskostenentschädigung an Rußland im Rückstande sei. Die bezüglichen Rechnungsmittel seien unzu-

reichend und erscheine es nothwendig, die Sache zu regeln. Da die russische Regierung von der Absicht der Pforte, eine neue Anleihe abzuschließen, Kenntnis erhalten habe, so verlange sie, das im Falle des Zustandekommens dieser Anleihe die erwähnten Rückstände von dem Anleihecapital vorweg beglichen würden.

Die griechische Deputirtenkammer nahm am Donnerstag in dritter Lesung die Vorlage betreffend die Verleihung der Conzeffion zur Vollendung des Canals durch den Fähmus von Korinth an eine griechische Gesellschaft an. Die neue Gesellschaft ist ermächtigt, ein Capital von 5 Millionen Francs in Aktien und eine Anleihe in Höhe von 15 Millionen Francs aufzunehmen.

Deutschland.

Berlin, 5. April. Der Kaiser und die Kaiserin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinz Alexander, sowie die Hofstaaten und Adjutanten der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wohnten gestern, am Osterfreitag, dem Gottesdienste im Dome bei. Der Oberhofprediger und Schloßparrer D. Kögel hielt eine Festpredigt. — Am Mittwoch Nachmittag hatte der Kaiser die National-Galerie besucht, um dort den Kaulbach'schen Karton, die Schlacht bei Salamis, zu besichtigen. Später unternahm Sr. Maj. einen Spazierritt nach dem Grunewald. Am Donnerstag Vormittag begaben sich die kaiserlichen Majestäten zur Abendmahlfeier nach der Kapelle des königlichen Palais Kaiser Wilhelm I., wofelbst auch die Erbprinzenlichen Herrschaften von Meiningen, sowie Prinz Alexander von Preußen und Prinz Max von Baden erschienen waren. Auch diese Feier hielt der Oberhof- und Domprediger D. Kögel.

— Ueber die Vorgänge bei der Abreise des Fürken Bismarck hat sich der Kaiser, welcher die betreffenden Zeitungsbereichte für Aufbauschungen hielt, von mehreren, seinem Hofstaate angehörenden Augenzeugen genauen Bericht erlitten lassen, besonders darüber, ob in der That der Ruf laut geworden sei: „Nicht gehen! Bleiben Sie hier!“ Der S.Zg. wird versichert, daß diese Berichte im ganzen und großen mit denen der Tagesblätter übereinstimmen. Ueber den Einbruch, den sie beim Kaiser hervorgerufen haben, ist bis jetzt Zuverlässiges nicht bekannt geworden.

— (Bestimmungsgesegen den Zweikampfe.) Wir lesen in der „Germania“: Ueber den Zweikampf in der Armee hat der Kaiser neue Bestimmungen erlassen. Ein Duell soll nur zulässig sein mit Zustimmung des Ehrenraths, an dessen Spitze zwei Obersten stehen, und zwar 1) wegen thätlicher Verleumdung, für welche eine Entschädigung verweigert ist; 2) wegen Verleumdung einer Dame, Verwandten oder Braut eines Offiziers. Niemals darf ein Duell stattfinden 1) wegen Streitens in einem Verein, Casino, Cafe oder ähnlichem Local; 2) wenn einer der Gegner schon drei Duelle gehabt hat; 3) wenn einer derselben verheirathet und Familienvater ist. Diese Anordnung wird jedenfalls den Duell-Ansug in der Armee wenigstens etwas einschränken. Eine Duelle für diese Wirkung giebt die „Germania“ nicht an.

— (Die neue Colonial-Abtheilung) des Auswärtigen Amtes kann der „Kreuzg.“ zufolge jetzt als gebildet angesehen werden. An der Spitze steht als Dirigent Legationsrath Dr. Krauel, ihm ist als vortragender Rath der bisherige Consul in Habrid Dr. Rettich beigegeben. Dann gehören an höheren Beamten der Abtheilung noch zwei Hilfsarbeiter an, nämlich der bisherige Reichscommissar für die Marschall-Inseln Sonnenschein und der Gerichtsassessor v. Koenig, vorher dem General-Consulat London attachirt.

— (Die Commission des Antiscavengercongresses) in Brüssel, welche sich mit der Einführung eines Jollysystems betreffs spiritueller Getränke in Belgien, wo ein Verbot derselben nicht besteht, beschäftigt, berichtet, daß dieses